

zell am see

der hippolyt



Veranstaltungszentrum

Fertiges Konzept
liegt vor

Kindergarten Bergstraße

„Wir stellen uns vor“

Lohninghof

Gelungener Umbau
abgeschlossen

Heimatmuseum

Weiterbestand gesichert

Chronik

Der Vogtturm am
Stadtplatz

Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.



Foto Radwelt

Nr. 6 · Juni 2002



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Einstimmig wurde bei der letzten Sitzung der Gemeindevertretung der von mir vorgelegte Jahresabschluss 2001 zur Kenntnis genommen und beschlossen. Nicht ohne Grund, denn es war tatsächlich ein sehr erfreuliches Ergebnis, zumal ein Sollüberschuss von ATS 31,1 Mio (rd. e 2,3 Mio) erzielt wurde. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem hervorragenden Ergebnis lieferte auch das A. ö. Krankenhaus mit einer entsprechenden Disziplin auf der Ausgabenseite und zusätzlichen, nicht erwarteten Einnahmen vom SAKRAF (Salzburger Krankenanstaltenfonds).

Auch in der Stadtgemeinde wurde verantwortungsvoll gewirtschaftet und ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit was die finanziellen Angelegenheiten betrifft, herzlich bedanken. Wie in den Vorjahren steht dieser Überschuss aus dem Jahr 2001 für die Budgeterstellung 2002 zur Verfügung.

Seit 1996 hat die Stadtgemeinde im außerordentlichen Haushalt ein Budgetvolumen von ATS 435 Mio (rd. e 31,6 Mio) abgewickelt. Große Bauvorhaben wie der Neubau des Seniorenwohnheimes, das Projekt Krankenhaus 2000, der Umbau des Sportplatzes oder die Strandbäder Zell am See und Thumersbach sind in diesem Zeitraum realisiert worden. Bemerkenswert ist, dass sich in dieser Zeitspanne der Schuldenstand nicht erhöht hat und auch im Jahr 2001 statt der budgetierten

Summe von ATS 195,5 Mio (rd. e 14,2 Mio) mit ATS 189,5 Mio (rd. e 13,7 Mio) um nahezu ATS 6 Mio (e 436.037,-) unterschritten wurde.

Aus der Erfahrung der Vorjahre ist somit festzustellen, dass bei Konzentration der finanziellen Kräfte durchaus auch größere Infrastrukturverbesserungen leistbar sind, wobei man sich politisch aber im Klaren sein muss, dass Prioritäten zu setzen sind und eine Finanzplanung auch in Zukunft den finanziellen Spielraum der Stadtgemeinde abzusichern hat.

Im Monat Juni erwarten uns zwei Tage besonderer Freude. Die beiden Kulturprojekte, nämlich das Gebäude Senator Wittschier Privatstiftung für das Musikschulwerk und der Lohninghof als kulturelles Zentrum für Zell am See werden offiziell eröffnet. Ich bin davon überzeugt, dass beide Häuser für die Zukunft von Zell am See und insbesondere für unsere Kulturaktivitäten enorm wichtig sind. Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Urlaub, den Schülern schöne Ferien und uns allen einen sonnigen Sommer 2002.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig



„Wenn de Strandbäder in Zell erst aufsperr'n wenn da See 24 Grad hât, werd'n's irgendwann überhaupt zua bleib'n.“

VERANSTALTUNGSZENTRUM

Veranstaltungszentrum Zell am See - Konzeption abgeschlossen

Nach einjähriger intensiver Arbeit wurde am 14.05.2002 die Konzeption für die Errichtung eines Veranstaltungszentrums in Zell am See durch das Projektteam plangemäß abgeschlossen und der Schlussbericht verabschiedet. Ziel war die Erstellung eines ganzheitlichen Konzeptes zur Realisierung eines Veranstaltungszentrums beinhaltend die Fragen bezüglich Nutzung, Standort, Betreiber, Marketing und Finanzierungsbedarf. Dieses Ziel wurde voll erreicht.

Ziel bei der Erstellung des Raumprogrammes, um eine optimale Umsetzung des Nutzungskonzeptes zu gewährleisten. Daneben soll im Veranstaltungszentrum die Bücherei mit Lesesaal sowie ein Tagescafe untergebracht werden. Für Großveranstaltungen wird eine Cateringküche samt der erforderlichen Kühl- und Lagerräume zur Verfügung stehen.

Tennisplätze bester Standort für Veranstaltungszentrum

Insgesamt wurden fünf mögliche Standorte untersucht und hat sich das Areal Tennisplätze in Zell am See als bester Standort herausgestellt. Im Bereich des Schlossplatzes werden ca. 30 neue Parkplätze für das Veranstaltungszentrum errichtet, welche auch der Zeller Wirtschaft zur Verfügung stehen werden. Dane-

Veranstaltungssaal für 600 Personen geplant

Als Ergebnis der Planung ist die Errichtung eines Veranstaltungszentrums für ca. 600 Personen mit zusätzlichen Seminarräumlichkeiten, Foyer, Bühne und Nebenräumen vorgesehen. Dabei war größtmögliche Flexibilität der Räume oberstes



ben wird eine Optimierung der Tiefgaragenauslastung angestrebt und sind laut einer von Dipl. Ing. Klaus Schlosser vom Institut für Verkehrs- und Raumplanung in Innsbruck erstellten Studie ausreichend Kapazitäten in der Tiefgarage vorhanden. Der Tennisclub Zell am See soll bei Realisierung des Veranstaltungszentrums eine neue Heimstätte im Bereich der Tennishallen in Schüttdorf erhalten, wobei an diesem Standort ein Tenniszentrum entstehen soll und sich somit für den Club sehr gute Zukunftsperspektiven ergeben.

Der Betrieb des Veranstaltungszentrums wird in enger Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung durch eine neu zu gründende Betreibergesellschaft, an der Gemeinde und Fremdenverkehrsverband beteiligt sind, erfolgen und ist aufgrund einer erstellten Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einem jährlichen Abgang in Höhe von € 34.000,- bis € 76.000,- zu rechnen.

Errichtungskosten von € 10 Mio veranschlagt

Am 06.05.2002 wurde der Standort in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen und wurden bereits die ersten Schritte betreffend Umwidmung in die Wege geleitet. Für die Realisie-



Das Projektteam v.l.n.r.: Peter Schandlbauer, Mag. Michael Strasser, Bgm. Dr. Georg Maltschnig, Ing. Thomas Ludwig, Ing. Gislher Essl, Ing. Hansjörg Tischberger, Anton Unterluggauer, Peter Lumpi, Helmuth Zehentner

rung wird ein EU-weiter offener Architektenwettbewerb noch in diesem Jahr ausgeschrieben. Die Errichtungskosten für das Veranstaltungszentrum einschließlich der Verlegung der Tennisplätze werden aufgrund des vorliegenden Raumprogrammes derzeit mit ca. € 10 Mio netto veranschlagt und sollen von der Gemeinde und dem Fremdenverkehrsverband Zell am See nach einem noch auszuarbeitenden Aufteilungsschlüssel gemeinsam getragen werden. Diesbezüglich wird bis Herbst des heurigen Jahres ein Finanzierungskonzept erstellt.

Mit der Fertigstellung des Veranstaltungszentrums kann aus heutiger Sicht im Jahr 2006 gerechnet werden.

Zukunftschancen für Zell am See

Das geplante Veranstaltungszentrum soll einerseits Veranstaltungstätte für alle Zeller Kulturvereine und Institutionen werden und andererseits für Impulse in der Zeller Wirtschaft als Kongress- und Tagungsort sorgen. Aufgrund der ausgezeichneten Rahmenbedingungen in Zell am See ergeben sich gute Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Tourismussegment und gehen die Trends eindeutig in Richtung Kleinkongresse und Kleintagungen mit 100 bis 500 Teilnehmern, so Mag. Werner Taurer von der Kohl & Partner Tourismusberatung GmbH in seiner Konzeptbeurteilung. Das Nächtigungsvolumen im heimischen Kongress-Tourismus hat sich in den letzten 15 Jahren verdreifacht und weisen Kongressgemeinden eine um

36 Tage längere Belegdauer als die übrigen Tourismusgemeinden Österreichs auf. Der Kongress- und Tagungstourismus ist daher ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Dies zeigen auch aktuelle Zahlen. Während der Durchschnittsgast pro Tag ca. € 73,- ausgibt, belaufen sich die Tagesausgaben eines Kongressgastes auf € 196,- bis € 407,-. Der Kongresstourismus ist daher hauptsächlich aufgrund seiner hohen Wertschöpfung bzw. seines volkswirtschaftlichen Nutzens von großer Bedeutung und von enormem Interesse.

Das neue Veranstaltungszentrum bietet die besten Voraussetzungen und Chancen für Zell am See sich als Kongress- und Tagungsdestination zu etablieren und neue Gästezielgruppen anzusprechen. Es gilt nunmehr diese Möglichkeiten zu nützen. Zell am See sollte sich diese Gelegenheit nicht nehmen lassen.

Breite Zustimmung in der Bevölkerung

Die Ergebnisse wurden anlässlich einer Informationsveranstaltung am 13. März 2002 im großen Saal der Kammer der gewerblichen Wirtschaft präsentiert und konnte dabei eine breite Zustimmung zu dem Projekt festgestellt werden.



Anton Unterluggauer



Neue Parkbroschüre ab Juni

Nach der 1. Auflage („Alle Informationen rund ums Parken“) im Mai 2000 wird seitens der Stadtgemeinde Zell am See ab Juni dieses Jahres die brandneue Parkbroschüre „Aktuelle Parkinformationen“ aufgelegt.



Neben den aktualisierten **Kurzparkzonen-** und **Tiefgaragarifen** enthält auch diese Broschüre einen übersichtlichen **Parkplatzplan**, welcher einen exakten Überblick über die Parkplatzsituation im Zentrum von Zell am See verschaffen soll. Ausgegeben wird der doppelseitige Folder an alle Betriebe und Institutionen

in Zell am See. Auch eine telefonische Anforderung beim Stadtamt Zell am See unter Tel. 766 ist möglich. Die neue Parkbroschüre ist natürlich kostenlos!

Gerhard Wimmer



Sommerzeit = Lesezeit



Eins sollte in Ihrem Urlaubsgepäck auf keinen Fall fehlen - ein gutes Buch. Jede Menge gute Bücher finden Sie in der Stadtbücherei Zell am See. Neben Büchern zum Ausleihen bietet die Bibliothek auch einen **BÜCHERFLOHMARKT**. Besonders zur Urlaubszeit wird dieser Service gerne in Anspruch genommen, da man die billig erstandenen Bücher getrost mit sonnenölverschmierten

Händen am Sandstrand lesen kann und auch nicht mehr unbedingt in die Heimat mitnehmen muss, was wiederum Platz für Souvenirs im Gepäck schafft.

Gebrauchte Hardcover-Bücher kann man in der Stadtbücherei um € 1,- und **Taschenbücher um nur 50 Cents** erwerben. Der Verkaufserlös wird für den Kauf von neuen Kinderbüchern verwendet.

Mag. Sandra Schreder



Stadtbücherei Zell am See
Öffnungszeiten:
 Mo 14-18 Uhr
 Di – Do 10-12 u. 14-18 Uhr
 Fr 10-12 Uhr

Verkehrs-News

Fußgängerzone erreicht neuen Qualitätsstandard

Wie bereits berichtet, wurden im Jahre 2001 an drei Einfahrtsbereichen der Fuzo-Zell am See automatische Poller zur Aufstellung gebracht. Durch die Installierung von zwei weiteren Pollern an den Fuzo-Zufahrten **Bahnhofstraße** („Foto Haidinger“) und

Seegasse („Schuhhaus Steinacher“) ist nunmehr ein widerrechtliches Befahren der Fußgängerzone außerhalb der Lieferzeit nicht mehr möglich. Vor allem für den Fußgänger konnte dadurch eine nachhaltige Qualitätsaufwertung erreicht werden.

2. Bauetappe Kitzsteinhornstraße vor Fertigstellung

Nach Fertigstellung der 1. Bauetappe im Juli vorigen Jahres steht nunmehr die Generalsanierung des 2. Straßenabschnittes der Kitzsteinhornstraße, beginnend ab Einbindung der Imbachhornstraße bis auf Höhe des Objektes „Adeg-Markt“, vor dem Abschluss. Neben einer neuen Straßenbeleuchtung und Errichtung eines neuen Gehsteiges, wird auch ein Buswartehäuschen im Be-

reich des Objektes „Sommerer“ installiert. Die Gesamtkosten für den Ausbau des angeführten Teilstückes der Kitzsteinhornstraße belaufen sich auf € 141.000,- netto. Zusätzlich wird entlang des Straßenabschnittes zwischen „Pinzgau Bahn“ und Trafik „Köck“, vor allem in Hinblick auf eine zusätzliche Sicherung des Schulweges, ein neuer Hochbordgehsteig errichtet.

Neue Querungshilfe und neuer Gehsteig entlang der Schillerstraße

Zum Zwecke der Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger wurde entlang der Schillerstraße im Bereich zwischen der Trafik „Hanke“ und dem Bräuschmiedsteig der bestehende Gehsteig abgetragen und durch einen neuen, verbreiterten und gepflasterten Hochbordgeh-

steig ersetzt. Zusätzlich wurde auf Höhe des Bräuschmiedsteiges eine großzügige Aufstellfläche samt Beleuchtung errichtet, um ein sicheres Querens der, vor allem von Schülern in diesem Bereich stark frequentierten Schillerstraße (Hallenbad, Eishalle), zu gewährleisten.

Veranstaltungshinweis

Am Freitag, 28. Juni 2002, findet am Stadtplatz Zell am See im Rahmen der Initiative **„Sicher im Pinzgau“** die Abschlussveranstaltung samt der Kartenverlosungsaktion „Ich Sorge mich um dich“ und Live-Musik statt.

sowie Überschlagsimulator-demonstrationen (ÖAMTC) durchgeführt. Kindersitzberatungen sowie Inlineskater- und Fahrraderlebnisparkours bilden weitere Höhepunkte dieses Events.

Im Zuge der vom Kuratorium für Verkehrssicherheit organisierten Veranstaltung, werden Gurtenschlitten- (ARBÖ),

Gerhard Wimmer



Umbau des Objektes „Lohninghof“

Die Stadtgemeinde Zell am See hat im Juli 2000 das unter Denkmalschutz stehende Objekt „Lohninghof“ im Ortsteil Thumersbach von einem privaten Bauträger erworben, um es für die Öffentlichkeit in Form eines Kulturhauses zu erhalten. Der Lohninghof gehört zu den ältesten Gebäuden in Zell am See und besitzt speziell für den Ortsteil Thumersbach eine besondere identitätsstiftende Wirkung.

Umbaukosten von € 1,16 Mio

Das Objekt wurde in einer Bauzeit von knapp einem Jahr sehr arbeitsaufwendig und kostenintensiv saniert und wird Mitte Juni 2002 fertiggestellt. Im Erdgeschoß wird wieder ein Gastlokal mit ca. 55 Sitzplätzen untergebracht. Der großzügig gestaltete Gastgarten wird an der Nordostseite situiert. Im Kellergeschoß sind sämtliche Technik- und Lagerräume angeordnet und im 1. Obergeschoß werden ein Büro für den Fremdenverkehrsverband, ein Computerraum mit 10 Arbeitsplätzen, ein Seminarraum für ca. 30 Personen und ein Raum für Bäuerinnen mit Küche und eigenem Brotbackofen untergebracht. Als Aufschließung dient ein großes Foyer, in welchem auch Ausstellungen durchgeführt werden können. Im 2. Obergeschoß wurden ein Veranstaltungsraum für 100 Besucher sowie

ein Künstlerzimmer und ein Garderobebereich errichtet. Sämtliche Räume werden durch einen eigenen an der Südseite situierten Eingang samt Stiegenhaus erschlossen. Die Veranstaltungsräume sind mit einer Grundausstattung für Vorträge und Seminare, wie z.B. Beamer, EDV-Anschlüsse, Leinwände, etc. ausgestattet.

Volkshochschule nutzt neue Räumlichkeiten

Als erster Mieter wird die Volkshochschule Zell am See ab September Kurse in den neuen Räumlichkeiten abhalten. Daneben sind auch wöchentliche Vorträge des Verkehrsvereins Thumersbach und Konzerte der Zeller Musikanten geplant. Die Seminar- und Veranstaltungsräume können aber auch für diverse Veranstaltungen gemietet werden. Auskünfte dazu erteilt die Stadtgemeinde Zell am See unter Tel. 766-33 (Hr. Unterluggauer).

Gastlokal unter neuer Führung

Das Gastlokal wurde an Frau Johanna Libiseller verpachtet. Frau Libiseller wird dem Wunsch der Stadtgemeinde entsprechend den Lohninghof als typisches „Wirtshaus“ mit gutbürgerlicher Küche führen. Das Gastlokal wird Mitte Juni in Betrieb gehen, die offizielle Eröffnung des Lohninghofes



erfolgt am 28. Juni 2002. Kommen Sie in den neuen Lohninghof, Sie werden angenehm überrascht sein.

Manfred Onz



Der Kindergarten Bergstraße stellt sich vor



Projekte und Angebote im Kindergarten Bergstraße:

Sportwoche, naturnahe Gartengestaltung, Exkursionen in verschiedene Institutionen wie

Feuerwehr, Zahnarzt, Bäckerei, Bauernhof..., Martinsfest in der Stadtpfarrkirche, Feste, Ausflüge, Elternabende, Blockflöte, Englisch u.v.m.

ohne Bild: Brigitte Staller, Erika Lackner (Kindergartenhelferinnen)

Antonia Müllner (Kindergartenpädagogin)

Jede Gruppe wird von einer ausgebildeten Kindergartenpädagogin geführt und von einer Kindergartenhelferin unterstützt. Jährlich absolvieren Schülerinnen der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik ihre berufsbezogene Praxis im Kindergarten Bergstraße. Das Zentrum für Kindergartenpädagogik bietet auch in unserem Haus Fortbildungen an. Diese ermöglichen uns regelmäßige Weiterbildung. Zur Zeit besuchen 75

Kinder unseren Kindergarten. Davon werden 32 Kinder speziell auf die Schule vorbereitet.

LEARNING BY DOING

Wir unterstützen die Kinder in der Kindergartenzeit bei ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Die Lernweise des Kleinkindes ist eine höchst aktive. Erfolgreich sind daher alle Lernformen bei denen das Kind tätig sein kann.

Im Kindergarten erfährt das Kind - es ist Teil einer Gemeinschaft.

Vom ICH zum wertvollen WIR

- > durch gemeinschaftliche Erlebnisse
- > gemeinschaftliches Arbeiten
- > Erleben einer harmonischen Atmosphäre
- > jedes Kind findet seinen Platz in der Gruppe / ist wichtig / wird gebraucht / vermisst

Gerade weil die Kinder lernen den Vormittag selbständig (ohne Eltern) in einer Gemeinschaft zu verbringen, steht jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit bei uns im Vordergrund.

Jedes Kind hat das Recht

- > akzeptiert zu werden, wie es ist
- > auf sein eigenes Recht bei individuellen Entwicklungsprozessen
- > spielerisch zu lernen
- > Spielkameraden selbst zu wählen

Zur Förderung der Gesamtpersönlichkeit gehört auch

- > Selbstvertrauen aufbauen (das Kind ermutigen / etwas zutrauen)
- > Selbstbewusstsein stärken (ich kann schon etwas gut)
- > Vertrauen und vertraut werden (Entwicklung nicht von heute auf morgen)
- > Geborgenheit erfahren (Zeit / Geduld)
- > Förderung der Sprache zur Kommunikation / Konflikte bewältigen / Wünsche äußern / Besprechungen untereinander / Gespräche führen in der Kleingruppe...

**Wo Kinder sind,
da ist ein goldenes Zeitalter**

Novalis

Ingrid Sommerer (Kindergartenpädagogin)



Isabell Langegger (Kindergartenpädagogin)

Alexandra Schullerer (Kindergartenhelferin)

Alexandra Robinigg (Leiterin)

Haben Sie eine Idee?

Ein Aufruf zur aktiven Bürgerbeteiligung

Die Stadtgemeinde sucht einen neuen Namen für den Kindergarten „Fürsorgehaus“.

Im Gemeindegebiet von Zell am See gibt es insgesamt 5 Kindergärten. Auf mehrfachen Wunsch soll der Kindergarten, welcher sich in der Dr.-Franz-Rehrl-Straße (Gendarmeriegebäude) befindet und bisher immer als Kindergarten „Fürsorgehaus“ bezeichnet wurde, einen neuen Namen erhalten.

Wir setzen bei der Namensfindung auf Ihre Kreativität und Ihren Ideenreichtum. Ist Ihnen bereits beim Lesen dieser Zeilen ein Name eingefallen? Wir sind für jeden Vorschlag offen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf.

Wir erwarten schon mit Spannung Ihre Beiträge, welche Sie bei der Stadtgemeinde Zell am See per Post, Fax, E-mail oder auch telefonisch einbringen können.

Stadtgemeinde Zell am See
Brucker Bundesstraße 2
5700 Zell am See
Tel. 766 - 36 (Fr. Eisner)
Fax: 766-30
E-mail:
office@gde-zellamsee.salzburg.at

Falls Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sylvia Eisner



KINDER

Ferienkindergarten

nur für Kinder berufstätiger Eltern

- > **Kindergarten Bergstraße**
08. Juli - 23. August 2002
- > **Kindergarten Porscheallee**
08. Juli - 02. August 2002
- > **Kindergarten Schulweg**
05. August - 23. August 2002

Betreuung halbtags von 7.30 Uhr bis 11.45 Uhr
oder von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
oder ganztags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten:

Ferienkindergarten 1 Woche ganztägig	e	21,40
Ferienkindergarten 1 Woche halbtägig	e	16,98
Mittagessen	e	2,45

Anmeldung bitte direkt im jeweiligen Kindergarten.
Die Anmeldung ist bindend!
Der reguläre Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 9. September 2002.

Hinweis:

Der Kindergarten Thumersbach wird heuer ganz regulär bis 3. August 2002 weitergeführt.
Eine Betreuung ist von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr möglich.

Heimatmuseum Zell am See

Weiterbestand gesichert

Mit Entschlossenheit hat die Stadtgemeinde auf die von Museumskustos Horst Scholz vorgetragene personellen Sorgen reagiert. Anstatt wie bisher eine Personalsubvention in Höhe von € 8.720,74 (ATS 120.000,-) wurde dem Museumsverein zur Bewältigung des Betriebes eine Halbtagskraft zur Verfügung gestellt. Frau Sabine Hagleitner, die für diesen Zweck angestellt wurde, hat sich inzwischen gut eingearbeitet und betreut ihre Kunden freundlich und mit viel Umsicht. Unter Berücksichtigung der Mietkosten an die Eigentümerin des Vogturm, der Spänglerbank, lässt sich die Stadt diese Einrichtung immerhin rund € 36.336,42 (ATS 500.000,-) jährlich kosten.

Wichtige touristische Infrastruktur gesichert

Mit der Unterstützung der Stadt konnte eine wichtige touristische Einrichtung gesichert werden. Insbesondere als Schlechtwetterprogramm ist das Heimatmuseum bei den Gästen der Stadt sehr beliebt. Da in unseren Breiten bekanntlich nicht jeden Tag die Sonne scheint, ist es besonders wichtig u.a. mit derartigen Einrichtungen die Gäste bei guter Laune zu halten. Bei den Einheimischen ist das mit dem Besuch so eine Sache. Die meisten wissen zwar, dass es ein Heimatmuseum gibt, aber Hand aufs Herz - wer war schon drin? Dabei ist ein Besuch eine gute Möglichkeit die facettenreiche Geschichte und bewegte Entwicklung von Zell am See anschaulich dargestellt zu erhalten.

Auf ca. 250 m² Ausstellungsfläche sind neben einzelnen prächtigen und historisch wertvollen Fundstücken auch



Horst Scholz und Sabine Hagleitner

die Entwicklung typischer Handwerkszweige, des Tourismus und damit verbundener Sportarten, der Seebewirtschaftung, die städtebauliche Entwicklung und vieles mehr zu sehen.

Bis Sommer 2003 zeigt das Museum eine Sonderausstellung unter dem Motto **Edelweiß - Blume, Mythos, Kitsch**. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall und wird so manch Gegenwärtiges mit einem Blick auf das Ursprüngliche vielleicht auch anders gesehen.

Dazu darf auf die **Öffnungszeiten** hingewiesen werden. Diese sind von **Montag bis Freitag jeweils von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr**.

Freiwillige Mitarbeiter gesucht

Getragen wird die Weiterentwicklung des Heimatmuseums vom Museumsverein bzw. von Kustos Horst Scholz. An der Zeller Geschichte und an der Museumsarbeit Interessierte sind als freiwillige Mitarbeiter herzlich willkommen und melden sich bei Kustos Horst Scholz oder im Museum bei Frau Hagleitner.



Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind, freuen Sie sich auf den nächsten Regentag, besuchen das Heimatmuseum Zell am See und gewinnen neue Eindrücke über die Entwicklung Ihrer Heimat.

Mag. Josef Jakob



A. ö. KH Zell am See



Die Gynäkologisch-Geburtshilfliche Abteilung stellt sich vor

Die Gynäkologisch-Geburtshilfliche Abteilung bietet nunmehr auch die Behandlung der Erkrankungen der weiblichen Brust im Rahmen der gynäkologischen Gesamtbetreuung an.

Viele Patientinnen, auch bei gutartigen Erkrankungen bzw. nur bei Schmerzen im Brustbereich, sehen den Gynäkologen als für dieses Problem geeigneten Ansprechpartner an. Häufig bringt eine hormonelle Therapie eine deutliche Linderung der Beschwerden.

Um zwischen „harmlosen“ gutartigen Brustkrankungen und bösartigen Veränderungen differenzieren zu können, sind eine Palpation und Inspektion der Brust, eine Mammographie und eine Mammasonographie notwendig. Aufgrund der vorgelegten Mammographie können wir mit der in unserer Abteilung durchgeführten Mammanahdistanzsonographie und dem klinischen Befund häufig eine Unterscheidung zwischen gutartigen und bösartigen Veränderungen treffen. Bei weiterhin unklarem Befund bzw. bei dringendem Verdacht auf eine bösartige Läsion besteht mittels einer Stanzbiopsie unter Sonographiekontrolle eine genaue histologische Abklärungsmöglichkeit. Bei sehr kleinen Läsionen oder Veränderungen, die sonographisch nicht sicher abgrenzbar sind (z.B. Mikroverkalkungen) arbeiten wir mit der Radiologie Schwarzach sehr eng zusammen.

Über eine Mammotomstanz (zielgerichtete Entnahme von Gewebe unter röntgenologischer Durchleuchtung) kann diese Veränderung entweder komplett entfernt oder histologisch gesichert werden. Bei Bösartigkeit des Herdes bietet die Gynäkologische Abteilung die notwendige Operation an. Bei kleinen bösartigen Tumoren

ist in vielen Fällen die brusterhaltende Therapie ausreichend.

Bei großem Herdbefund kann entweder eine Brustentfernung oder präoperativ eine Chemotherapie notwendig werden. In jedem Fall der bösartigen Erkrankung ist, außer bei weit fortgeschrittenem Alter der Patientin, eine axilläre Lymphknotenentfernung notwendig. Eine Brusterhaltung bzw. Brustentfernung ist bezüglich der Lebenserwartung der Patientin gleichwertig.

Um eine weitere Ausbreitung des Tumors im Körper verhindern zu können ist häufig eine hormonelle Therapie bzw. Chemotherapie notwendig. Diese beiden Therapieformen werden entweder ambulant oder stationär auf unserer Gynäkologischen Station durchgeführt. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, arbeiten wir durch interdisziplinäre Besprechungen eng mit dem Leiter der Onkologie Salzburg Prim. Dr. Hausmaninger zusammen.

Eine Nachsorge führen wir entsprechend den Empfehlungen der Gynäkologischen Arbeitsgemeinschaft in einer speziellen Nachsorgeambulanz durch.

Inzwischen sind schon mehrere Patientinnen, auch mit Mammacarcinom, entsprechend diesem Konzept an der Gynäkologischen Abteilung behandelt worden. Die betroffenen Patientinnen haben sehr geschätzt, dass die Abklärung, Operation, Behandlung sowie Nachsorge in unserem Krankenhaus durchgeführt werden kann.



Prim. Dr. Stefan Schwaiger

Jahresrechnung 2001

Am 6. Mai 2002 wurde der Rechnungsabschluss des Jahres 2001 der Stadtgemeinde Zell am See einstimmig beschlossen.

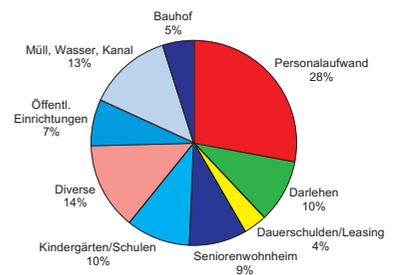
Die Gesamteinnahmen der Stadtgemeinde Zell am See beliefen sich im Jahr 2001 auf ATS 706.793.138,77. Darin sind Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von ATS 410.111.717,31 enthalten. Die Gesamtausgaben betragen ATS 675.677.628,24, woraus sich für das Jahr 2001 ein Überschuss von ATS 31.115.510,53 ergibt.

Insgesamt nehmen die Kosten im Bereich der Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Betriebsabgang bei den Landeskrankenanstalten, aber auch bei der Kinderbetreuung einen immer größeren Anteil an den ordentlichen Ausgaben der Gemeinden ein, sodass ein großer Teil der Mehreinnahmen aus der Volkszählung 2001 für diesen Bereich gebunden ist.

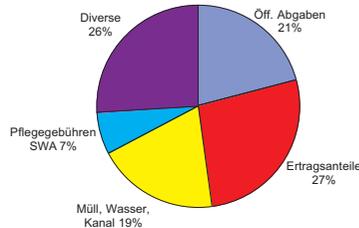
Die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes (ohne Krankenhaus):

Ausgaben (in Mio ATS) 268,6

Personalaufwand	75,0
Darlehen	26,9
Dauerschulden/Leasing	9,8
Seniorenwohnheim	24,6
Kindergärten/Schulen	27,2
Diverse	36,7
Öffentl. Einrichtungen	19,7
Müll, Wasser, Kanal	35,4
Bauhof	13,3



Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes (ohne Krankenhaus):



Einnahmen (in Mio ATS) 296,7

Öff. Abgaben	61,7
Ertragsanteile	80,4
Müll, Wasser, Kanal	57,3
Pflegegebühren SWA	19,9
Diverse	77,4

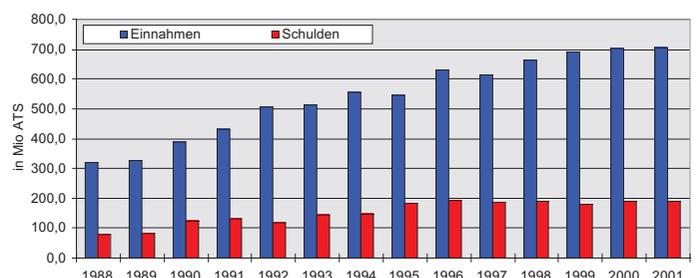
Die Stadtgemeinde Zell am See hat seit dem Jahr 1996 im außerordentlichen Haushalt rund ATS 436 Mio in diverse Vorhaben wie Neubau des Seniorenwohnheimes, Umbau des Krankenhauses Zell am See, Neuerrichtung Strandbad Thumersbach, Sanierung Sportanlage Seespitz, Ankauf und Sanierung des Lohninghofes, Straßen-, Wasser- und Kanalneubauten u.v.m. investiert. Der Schuldenstand bei den

Bankinstituten betrug mit Ende 1996 ATS 192,8 Mio. Trotz dieser enormen Investitionen konnten die Verbindlichkeiten bei den Banken gehalten und sogar auf ATS 189,6 Mio per 31.12.2001 verringert werden.

Thomas Feichtner



Gegenüberstellung Gesamteinnahmen/Darlehensschulden 1988-2001



Hundebesitzer aufgepasst!

In einem Pilotversuch hat die Stadtgemeinde Zell am See im Mai diesen Jahres insgesamt 7 Hundekotstationen im Ortsgebiet aufgestellt.

Dabei handelt es sich um Spenderautomaten aus welchen Hygienetüten aus recyceltem Papier bzw. aus Karton **kostenlos** entnommen werden können und damit der anfallende Hundekot über die aufgestellten Mistkübel entsorgt werden soll. Alle Hundebesitzer werden ersucht, dieses

Angebot der Stadtgemeinde Zell am See anzunehmen und damit zu einem schöneren Ortsbild beizutragen. Sollte sich diese Maßnahme bewähren, ist an die Aufstellung weiterer Automaten gedacht.

Helfen Sie also mit, Zell am See sauber zu halten!

Anton Unterluggauer



WO BEFINDEN SICH DIE AUTOMATEN?

- > 3 im Bereich Thumersbacher Park
- > 1 im Bereich Schüttdorfer Park
- > 1 im Bereich Stadtpark
- > 1 im Bereich Esplanade
- > 1 im Bereich Elisabethpark (neben öffentlichem WC)

Abfall-Jahresstatistik 2001



Die ZEMKA-Abfall- und Umweltberatung bearbeitet und beurteilt alle Abfall- und Altstoffdaten ihrer Betreuungsgemeinden. Daraus werden für die Kommunen aufschlussreiche Ergebnisse gewonnen und die Entwicklung der Mengenströme überwacht. Als Datengrundlage dienen Wiegeergebnisse der ZEMKA sowie des Regionalpartners PIREG und der Subpartner sowie die Aufzeichnungen des Recyclinghofpersonals. Die Einzelergebnisse der Kommunen werden dann einem

detaillierten Gemeindevergleich unterzogen.

16 Einzelparameter dienen als Grundlage für das Gemeinderanking, **welches die Stadtgemeinde Zell am See bereits zum dritten Mal in Folge gewinnen konnte.** Nachstehend finden Sie die „Pro-Kopf-Quoten“ der in Zell am See 2001 gesammelten Abfälle, Alt- und Problemstoffe. Zu Vergleichszwecken sind die Quoten der Stadtgemeinde Saalfelden und der Salzburger Landesschnitt angeführt.

Gruppe	Pro-Kopf Zell	Pro-Kopf Saalfelden	Sbg. Landesschnitt
Restabfall	195,46 kg	148,13 kg	148,48 kg
Biotonne	55,11 kg	29,54 kg	46,49 kg
Grünschnitt	51,87 kg	18,36 kg	23,83 kg
Sperr. Abfälle	10,85 kg	8,80 kg	38,48 kg
Alteisen	0,28 kg	5,63 kg	9,76 kg
Altholz	6,43 kg	9,86 kg	keine Daten
Bauschutt	8,06 kg	7,04 kg	keine Daten
Elektroaltgeräte	0,52 kg	0,52 kg	keine Daten
Altpapier/ Kartonagen	120,78 kg	88,49 kg	42,78 kg
Altglas	50,27 kg	23,97 kg	23,44 kg
Dosen	4,59 kg	3,39 kg	3,22 kg
Gelbe Tonne/ Gelber Sack	26,00 kg	18,83 kg	13,28 kg
Problemstoffe	1,48 kg	1,31 kg	1,74 kg

Abfallverwertungsquotient

54,57 % 51,98 % Gde. Schnitt 57,16%

Bevölkerungsstand

11.547 Personen 16.754 Personen Gde. Schnitt 6.530 P.

Nächtigungen

1.247.762/2001 269.600/2001 Gde. Schnitt 577.695

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen hinsichtlich gesetzeskonformer und sortenreiner Abfall- und Altstofftrennung und ersuchen Sie weiterhin - auch bei der Abfallvermeidung - um Ihre Mitarbeit. Dies zur Sicherung einer weitgehendst intakten Umwelt, zum Schutze der Umweltmedien Boden, Luft

und Wasser und zum schonenden Umgang mit den Ressourcen nachfolgender Generationen.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 5925274



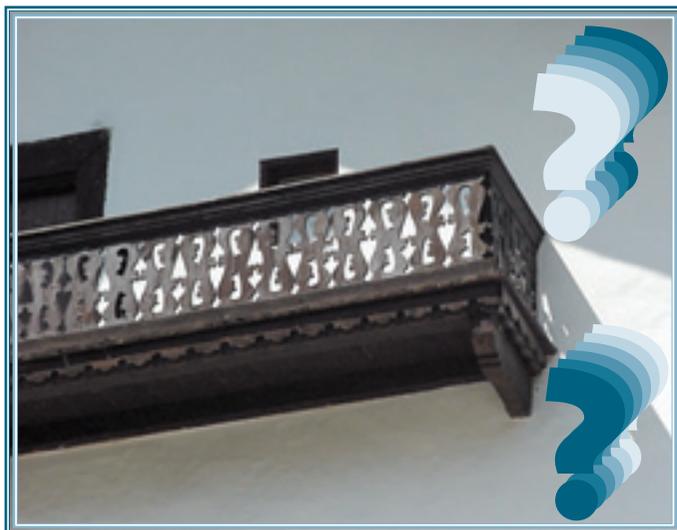
Sprechstunden der Gemeindevorsteherung

- > **Bgm. Dr. Georg Maltchnig**
Montag von 10.30 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr
Tel. Voranmeldung erbeten unter 766-10
- > **Vzbgm. Peter Haitzmann**
Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr
- > **Vzbgm. Anton Pichler**
Montag von 16.00 bis 17.00 Uhr
- > **StR Andreas Wimmreuter**
Dienstag 04.06.2002 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 18.06.2002 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 02.07.2002 von 17.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 18.07.2002 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 06.08.2002 von 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 20.08.2002 von 18.00 bis 20.00 Uhr
- > **StR Ing. Thomas Ludwig**
Nach tel. Vereinbarung (Tel. 70077-0)
- > **StR Peter Lumpi**
Nach tel. Vereinbarung (Tel. 73429-20)
- > **StR Helmuth Zehentner**
Nach tel. Vereinbarung (Tel. 777-0)
- > **StR Karl Streitwieser**
Nach tel. Vereinbarung (Tel. 0664/4642406)
- > **StR Bernd Kaiser**
Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr
Nur nach tel. Vereinbarung (Tel. 766-0)

RÄTSEL

Zu welchem Gebäude gehört der Balkon im Bildausschnitt?

- a. Schloss Rosenberg
- b. Lohninghof
- c. Hotel Lebzelter
- d. Bezirkshauptmannschaft



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es den neuen **Fotoband Zell am See - Kaprun von Dietmar Sochor**. Einsendeschluss ist Freitag, der 14.06.2002. Gewinner der Ausgabe 5/02 ist Herr Hans Hemmer aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

- ✓ **Verein Frau & Arbeit**
Beratungsstelle zum beruflichen Wiedereinstieg
Traudi Kirchlechner



Neue Adresse seit 1. Mai 2002:
5700 Zell am See, Schmittenstr. 2, 1. Stock
Tel. 73048, Termine nach tel. Vereinbarung
E-mail: frau-und-arbeit.pinzgau@aon.at

Wegbeschreibung: Postplatz Richtung Schmittenhöhe im Haus vom Farbengeschäft Epp & Gschmeidler, sowie Lupo's Bar, nach dem Haus rechts hinten ist der Eingang! Das Büro befindet sich im 1. Stock. Parkmöglichkeiten in der Schillerstraße, über Fußgängersteig Richtung Hauptschule.



- ✓ **Kinderbetreuung durch Tagesmütter**
Die Nachfrage nach Kinderbetreuung durch Tagesmütter steigt kontinuierlich. Wenn Sie sich für die Tätigkeit als Tagesmutter interessieren wenden Sie sich an eine der folgenden Einrichtungen:

Hilfswerk Zell am See
Forststraße 8, 5700 Zell am See
Tel. 74622 - 14

TEZ Zentrum für Tageseltern Zell am See
Dr.-Franz-Rehrl-Straße 1/5, 5700 Zell am See
Tel. 73176

- ✓ Die **SALZBURGER VOLKSHILFE** veranstaltet in der Zeit vom 01.-30. Juni 2002 eine Haussammlung in Zell am See und ersucht alle BürgerInnen sich an der Spendenaktion zu beteiligen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie:

- Seniorenklubs in Stadt und Land Salzburg
- behinderte Kinder (es können Schullandwochen ermöglicht werden)
- in Not geratene Menschen

- ✓ Seit 01.01.2002 ist der **Hausärztliche-Bereitschaftsdienst** an Wochentagen-nachts (von 19.00 bis 07.00 Uhr) unter der Rufnummer 141 zu erreichen.

- ✓ **Blutspendeaktion - Rette Leben - Spende Blut**
Am Dienstag, 25. Juni 2002, findet von 16.00 - 20.00 Uhr in der Volksschule Schüttdorf die nächste Blutspendeaktion des Österreichischen Roten Kreuzes statt.

- ✓ Über die Aktivitäten der **Wildbach- und Lawinerverbauungs-Wassergenossenschaft Schmittimbach** kann man sich seit kurzem auch via Internet informieren:
www.wg-schmittimbach.at

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Sandra Schreder
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766, Fax: 06542/766-30,
E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at, www.zellamsee.at/gemeinde
Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Kirchhamerstraße 38, 5751 Maishofen
Druck: Friedrich Sochor GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 30. August 2002
(Redaktionsschluss: 9. August 2002).

Der Vogtturm - vom Wachturm zum Museum

Neben der Kirche ist der fünfstöckige Vogtturm am Stadtplatz das älteste Wahrzeichen von Zell am See und wird in den alten Urbaren als Fuscher- oder Thurnhaus bezeichnet. Wie in dem Büchlein „Burgen und Schlösser in Salzburg“ von Friederike Zaisberger und Walter Schlegel berichtet wird, läßt eine Verbindung zur Propstei Fusch vermuten, über deren Besitzgeschichte bis jetzt jedoch nichts bekannt ist. Die Grafen von Falkenstein sind ebenso in Erwägung zu ziehen wie die Herren von Lichtenberg. Auf beide Familien folgen im 13. Jh. die Walcher nach, die ursprünglich freie Herren waren. Es gibt eine Urkunde aus dem Jahr 1254, in der die Walcher mit dem Erwählten Philipp Frieden schließen, die auf den Vogtturm hinweist: **„... weil wir einen neuen Turm im Gericht des Erzbischofs und auf dem Boden seiner Kirche gegen seinen Willen errichtet und uns die Vogtrechte angeeignet haben, die der Erzbischof vom verstorbenen Grimold v. Saalfelden gekauft hatte.“** Es war somit der erste Schwarzbau im Pinzgau.

Manchmal findet man auch Hinweise, dass der Turm sicherlich schon um das Jahr 1000 oder früher als militäri-

scher Stützpunkt für das Kloster „Cella“ erbaut wurde. Es gibt im Turm selbst auch heute noch Belege, dass es sich hier um einen Wach- und Fluchtturm gehandelt hat. Es wird auch berichtet, dass Erzbischof Odalbert 926 vor den Ungarn nach Zell geflüchtet ist und hier im Turm Schutz gefunden hätte, die Ungarn sind aber nicht soweit hereingekommen. Im Laufe der Zeit, nach dem Eintreten der landesfürstlichen Pfleg- und Landgerichte, hat auch dieser Turm seine Bestimmung als Vogtturm verloren.

Der Turm zu Zell gehörte im ganzen Zeitraum, in dem schrift-

die erbrechtlichen Besitzer des „Fuscher- oder Thurnhauses und Schällehen“, wobei die angesehene Zeller Familie Kastner den Turm über 100 Jahre in Besitz hatte und daher heute noch die Bezeichnung „Kastnerturm“ bei vielen Leuten üblich ist.

Der Baubestand des Turmes wurde durch zahlreiche Umbauten im Inneren stark verändert und die überdachte Außentreppe an der Nordseite abgetragen. Viel Schaden richtete der große Brand im Jahre 1770 an. Der Turm ist samt Dach bis zum 2. Stock ausgebrannt und das Dach wurde leider nicht mehr im Original-



Um 1789, eine der ältesten Darstellungen von Zell am See

liche Quellen erhalten sind, als Urbargut zum freieigenen Sitz Dorfheim. Bis zur Grundentlastung 1848 waren die Lürzer von Zehental Grundherren des Turms. Es gibt eine Liste über

zustand aufgesetzt und damit gingen die Wehrgänge im obersten Auslug verloren. Die Dachluken benützte man bis ca. 1850 zum Wetterschießen; durch diesen Unfug entstanden die Sprünge am Turm, heute werden die Mauern mit Spangen, die durch den Turm laufen, gesichert. Der Turm diente lange Zeit als Wohngebäude. Ein großer Kamin führt auch heute noch durch das Gebäude und dazu wird 1900 berichtet: **„Ein Blitz schlug in den Kastnerturm ein, fuhr durch den Kamin herunter und beim Erdschoßfenster hinaus. Die ganze Küche mitsamt der Köchin, die auf die Seite geschleudert**



wurde, waren geschwärzt, aber nicht 'beschädigt'“. Erwähnenswert ist auch noch der geschützte Birnbaum an der Stadtplatzseite, den angeblich Johann Kastner 1798 pflanzte und der noch heute herrlich süße Salzburger Birnen trägt.

Der letzte Besitzer suchte 1982 einen Turmkäufer, leider hatten unsere Stadtgemeinde und auch das Land Salzburg, wegen der damals angespannten finanziellen Lage, keine Ankaufsmöglichkeit. Aber ein Jahr später war der Ankauf durch die Spänglerbank perfekt und der Museumsverein konnte, mit Unterstützung der Stadtgemeinde, in den Turm einziehen. Nach umfangreichen Innenumbauten war es möglich, das Museum vom Schloss Rosenberg in den Turm zu übersiedeln und noch 1983 den Museumsbetrieb aufzunehmen. Nach über 20 Jahren darf nun der Museumsverein auf eine rege Tätigkeit zurückblicken, unzählige Besucher, Sonderausstellungen und sonstige Veranstaltungen haben den Turm stets belebt und zu einem Treffpunkt für Einheimische und Gäste gemacht.



Um 1900

als Gast
Cav. Horst Scholz



VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2002			
1.	Grillfest der Wasserrettung Zell am See ab 14.00 Uhr Strandbad Seespitz	5.	Live Solo Konzert Hans Söllner 20.30 Uhr Strandbad Erlberg
1. - 2.	Internationales Hegefischen um die Zeller Renke Gesamtdotierung e 15.000,- Zeller See	5.	Chorkonzert Sotto Voce 19.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
1. - 2.	Aqua Alpin Skicup Kitzsteinhorn und Zeller See	7. - 12.	Sommer Golfwoche mit täglich einem Turnier Golfanlage Europa Sportregion
9.	Jugendfischertag und Beginn der Jugendfischerkurse Zeller See	8.	Zeller Sommerkonzert Beni Schmid & Lisa Smirnova 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
10.	Sitzung der Gemeindevertretung 18.00 Uhr großer Sitzungssaal im Rathaus	13.	Seefest mit Flugshow und Riesenbrillantfeuerwerk Zeller See
12. - 16.	Sommer Welt Tourismus Spiele Europa Sportregion	15.	Zeller Sommerkonzert Gulda & Prey 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
16. - 19.	Pinzgauer Sommergolftour Golfanlage Europa Sportregion	15. - 17.	Circus Elfi Althoff Jacobi Festplatz Schüttdorf
16. - 19.	Europa Sportregion Sommer-Triathlon Veranstalter Turnverein Zell am See 8.00 Uhr Badeplatz Prielau	19.	Beachparty Strandbad Thumersbach
16.	Veltins-Schmittten-Pokal Int. Paragleiterbewerb Schmitttenhöhe	22.	Zeller Sommerkonzert Wiener Philharmonia 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
16.	Saisoneröffnungskonzert der Bürgermusik Zell am See 20.00 Uhr Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhôtel Zum Metzgerwirt)	24.	Kabarett Andrea Händler mit ihrem neuen Programm 20.00 Uhr KleinKunstKegelbahn
17.	„Till Eulenspiegel“ Musikalisches Theater 19.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See	27.	NIVEA Familienfest (bis 28.07.) Eishalle
21.	Tag der offenen Tür Musikschule Zell am See ab 16.00 Uhr „Senator Wittschier Privatstiftung“	28.	Bergmesse und traditionelles Jakobiranggl 10.00 Uhr Hundstein
21.	Ausstellungseröffnung Wahrsagerei und Kunst in Zentralafrika (bis 19.07.) 19.30 Uhr Galerie Schloss Rosenberg	28.	Salzburger Straßentheater „Helden“ von George Bernard Shaw 20.30 Uhr Elisabethpark (bei Schlechtwetter Pfarrsaal)
21.	See in Flammen Esplanade und Thumersbach	29.	Zeller Sommerkonzert Klavierquartett Wien 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
22.	ZellSommerSonnenWende Fest der Berge - Sonnwendfeuer Schmitttenhöhe	AUGUST 2002	
23.	Konzert der Bürgermusik Zell am See 20.00 Uhr Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhôtel Zum Metzgerwirt)	3.	Seefest mit Flugshow und Riesenbrillantfeuerwerk Zeller See
25.	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes 16.00 bis 20.00 Uhr Volksschule Schüttdorf	5.	Zeller Sommerkonzert Wiener Belvedere Trio & David Seidel 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
26.	Musikschultag Schüler musizieren im Zentrum von Zell am See 15.00 Uhr FUZO	7. + 8.	Töpfermarkt 09.00 bis 17.00 Uhr Bahnhofstraße
26.	Musical Night der Musikschule Zell am See 20.00 Uhr Stadtplatz	10.	Thumersbacher Dorffest
28.	Abschlussveranstaltung „Sicher im Pinzgau“ 15.00 bis 20.00 Uhr Stadtplatz	18.	Bergfest Alpencup Rangler-Turnier 10.00 Uhr Panorama Pfiff Schmitttenhöhe
29.	Schüttdorfer Straßenfest P 311	18.	Schützenmesse, Schützenball 10.00 Uhr Pfarrkirche Schüttdorf, Hotel Alpenblick
30.	Musikalischer Wandertag der Musikschule 10.00 Uhr Treffpunkt Talstation Schmitttenhöhe	19.	Zeller Sommerkonzert Trio Plus Wien 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
30.	Konzert der Bürgermusik Zell am See 20.00 Uhr Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhôtel Zum Metzgerwirt)	26.	Zeller Sommerkonzert Trio galante 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See
		24.08. - 01.09.	UCI Mountainbike-WM 2002 Kaprun - Zell am See
		<p>Ausstellung Christina Gruber bis 28. Juni 2002 in der Turmstube des Rathauses, 3. Stock</p> 	
JULI 2002			
1.	Zeller Sommerkonzert Camerata Salzburg 20.30 Uhr Pfarrsaal Zell am See	ZellSommerNachtsfest Erlebnis, Shopping, Kleinkunst, Clownerie und Musik Ab 03. Juli jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in der FUZO	
1.	Möbel aus 3 Jahrhunderten kombiniert mit Bildern von Wilhelm Kaufmann, Anton Faistauer, Alfons Walde, Paul Flora, Charlotte Waltl, Josef Stoitzner (bis 31.08.) Kunst & Antiquitätengalerie Hollaus	Konzert der Bürgermusik Zell am See im Juli und August jeden Donnerstag und Sonntag um 20.00 Uhr im Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhôtel Zum Metzgerwirt) außer am 28.07.	
2.	Kabarett Alf Poier „Mitsubischi“ 20.00 Uhr Festplatz Schüttdorf	Bauerntheater mit der Thumersbacher Heimatbühne „Zwei Väter zuviel“ Lustspiel in 3 Akten ab 12. Juli jeden Freitag um 20.30 Uhr im Romantikhôtel Zum Metzgerwirt	
3.	Open Air der Musikschule Zell am See 20.00 Uhr Stadtplatz		
3.	Wellküren „Jubiläums Programm“ 20.00 Uhr Festplatz Schüttdorf		
4. - 7.	Zeller Volksfest mit großem Vergnügungspark und Festzelt Festplatz Schüttdorf		